

Jesus: Ich bin ...

Darum geht's

Die Teenager lernen die sieben „Ich bin“-Aussagen von Jesus kennen und reflektieren das Weg-Symbol intensiver.

Wie wir vorgehen

- Wir gestalten die „Ich bin“-Aussagen von Jesus, die dadurch zu einer persönlichen Stellungnahme anregen sollen.
- Wir tragen Assoziationen zum Thema „Weg“ zusammen.
- Wir sehen biblische Geschichten, in denen ein Weg eine Rolle spielt.
- Wir gestalten den möglichen Weg eines Christen mit Jesus.
- Wir singen das Lied „Ich bin der Weg“.

Was wir vorbereiten

- Liederbücher „glauben-hoffen-singen“
- A2- oder A3-Pappen
- Illustrierte, Scheren, Klebestifte, Wachsmalstifte, dicke Marker
- Kleine Klebepunkte
- Tabelle (Anhang 1, je 1 Kopie pro Teenager)
- Christenweg (Anhang 2, je 1 Kopie pro Teenager)
- A4-Blätter (stärkeres Papier) mit jeweils einem großen Buchstaben des Alphabets
- (evtl. Kopien von Anhang 3)

Sollten nur 1–2 Teens am Teenstreif teilnehmen, kann die Anleitung übernommen werden, wenn beim Einstieg z. B. ein Gesamtplakat erstellt oder ein Lieblingswort gestaltet wird und auch bei 2. der Wettbewerbscharakter wegfällt.

<p>1. Einstieg: Sieben Mal „Ich bin!“ 17'</p> <p>Jeder T sucht sich einen „Ich bin“-Vers aus der „4you“ aus, der ihm gut gefällt („4you“, S. 131 ff). Jeder T soll zum Text ein Plakat gestalten. Die anderen müssen nachher erkennen, um welches „Ich bin“-Wort von Jesus es geht.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Welches „Ich bin“-Wort von Jesus gefällt euch am besten? Jeder T darf drei Punkte vergeben. Dann wird später ausgewertet, wo die meisten Punkte kleben. ▪ Wie kommt es, dass dieses Wort von Jesus bei uns am meisten ankommt? <p>Wir befassen uns heute besonders mit der Aussage „Ich bin der Weg“.</p>	<p>„4you“, S. 131 ff</p> <p>Plakat gestalten (Material für Plakate: A2-Pappen, Wachsmalstifte, Faserstifte, Marker, div. Illustrierte, Scheren und Klebestifte) Jeder T stellt dann sein Plakat vor bzw. lässt es erraten.</p> <p>Klebepunkte verteilen</p> <p>Gespräch</p>
<p>3. Ich bin der Weg 10'</p> <p><i>Hinweis für L:</i> Bei den folgenden Übungen sollen die T innerhalb von 3 Minuten alles aufschreiben, was ihnen einfällt.</p>	

L = Leiter/-in; T = Teenager

Beim Auswerten liest der erste T seine Ergebnisse vor. Für jede Aussage, die er gefunden hat, bekommt er 5 Punkte, wenn sie kein anderer hat. Wenn ein anderer T die gleiche Idee hatte, gibt es jeweils einen Punkt weniger.

- Welche Redewendungen gibt es mit „Weg“?
(z. B. Weg suchen, Weg verlieren, Weg finden, Weg gehen, Weg ebnen, Umweg gehen, auf dem Weg stecken bleiben, auf Abwegen gehen, Königsweg finden, krumme Wege gehen, auf dem Holzweg sein, sich bewegen)
- Wofür ist ein Weg nicht da?
(Picknick machen, Sonnenbaden, Blumen pflanzen, Häuser bauen, Hängematte aufhängen, Fußball spielen)
- Wozu ist ein Weg da?
(Sich bewegen. Von A nach B und wieder zurückkommen. Sich sicher fortbewegen können, Verbindung und Austausch zwischen Orten und Menschen schaffen. Orientierung schaffen.)
- Welche biblischen Geschichten haben mit einem Weg zu tun?
(Jakobs Traum von der Himmelsleiter, Abrahams Wanderung, Durchzug durch das Rote Meer, Wanderung des Volkes durch die Wüste, Durchzug durch den Jordan, Barmherziger Samariter)

Wir lesen **Johannes 14,6**.

- Welche Aufforderung erkennt ihr in diesem Text?
(Gehe mich. Benutze mich. Orientiere dich durch mich. Merke dir mich, damit du mich im entscheidenden Augenblick findest.)

4. Der Weg eines Christen

10'

- Was heißt das nun praktisch?
- Wie geht man diesen Weg mit Jesus oder durch Jesus?

Wir wollen jetzt mal den skizzierten Weg von einigen Christen, für die Jesus der Weg ist, beschriften. Denkt euch einfach aus, was so passieren könnte. Ihr könnt alles mit dem Blatt machen. Auch Skizzen, Aussprüche, Bilder aus Illustrierten, Umwege einfügen.

Bitte stellt euch den Weg eines Christen vor.

Kopien von Anhang 1 verteilen.

An Flipchart schreiben:
1. bewegen
2. an ein Ziel kommen
3. Orientierung haben
4. sich eine Strecke merken

Wieder Ergebnisse aufschreiben, auswerten und Punkte verteilen. Evtl. Austausch.

An Flipchart schreiben:
1. Bewege dich!
2. Strebe einem Ziel zu!
3. Orientiere dich an mir!
4. Behalte mich im Gedächtnis!
5. Versuche, zum Vater zu kommen!

Kopien von Anhang 2 verteilen (für jeden T je 1 Kopie)

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie könnte der ablaufen? ▪ Was könnte passieren? ▪ Wie sähe das Leben aus? <p>5. Abschluss: Stationen 8'</p> <p>Im Raum werden wir jetzt A4-Blätter (besser Kartons) verteilen. Auf jedem Blatt (oder Karton) ist ein großer Buchstabe. Wir legen das Alphabet im Zimmer mit ca. 5 x 5 Blätter aus.</p> <p>Jeder T soll zunächst seinen Namen ablaufen.</p> <p>Dann laufen die T die Aussage von Jesus „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“ auf diesen Blättern ab.</p> <p>Wir singen gemeinsam das Lied: „Du bist der Weg und die Wahrheit und das Leben“ („glauben-hoffen-singen“, Nr. 330)</p> <p><i>Evtl. Zusatz-Aktion</i> Jeder von euch bekommt ein Bild mit einem Weg.</p> <p>Der Stift wird auf einen Startpunkt am unteren Bildrand gehalten, die Augen geschlossen und der Weg zur Kirche mit dem Stift möglichst genau nachgezeichnet. Wer ist am meisten „vom Weg abgekommen“?</p>	<p>Muster für das Auslegen der ABC-Blätter:</p> <p>A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z</p> <p>Kopien von Anhang 3 austeilern</p> <p>Zum Schluss: Punkte auszählen und Gewinner ermitteln</p> <p>Gebet</p>
---	---

Anhang 1

	Meine Ideen	Meine Punkte
Redewendungen mit „Weg“		
Wozu ist ein Weg nicht da?		
Wozu ist ein Weg da?		
Welche biblischen Begebenheiten gibt es, in denen ein Weg eine Rolle spielt?		
Welche Aufforderungen stecken in der Jesus-Aussage in Johannes 14,6?		

Anhang 2

So kann der Weg eines Christen mit Jesus sein Beschrifte den Weg nach deiner Fantasie

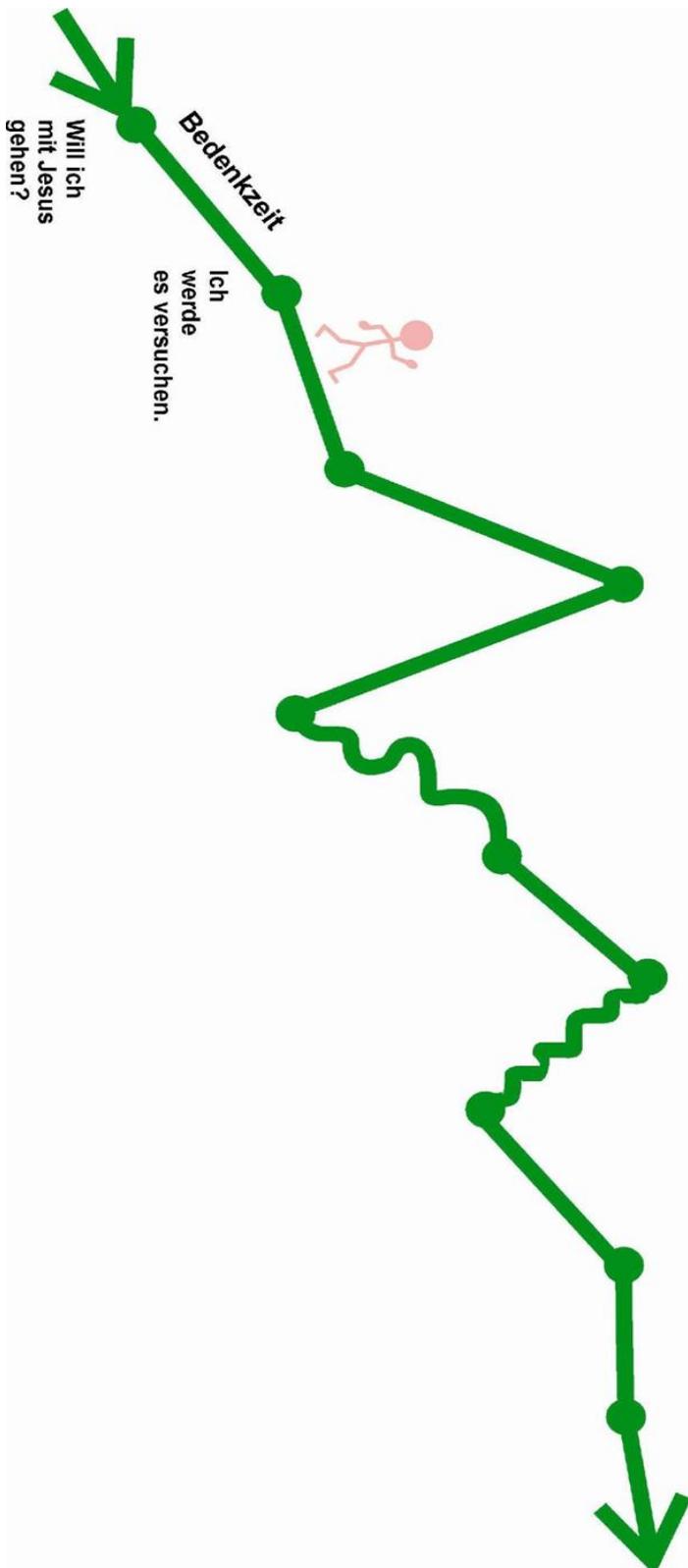


Illustration: Ulrike Müller

Anhang 3

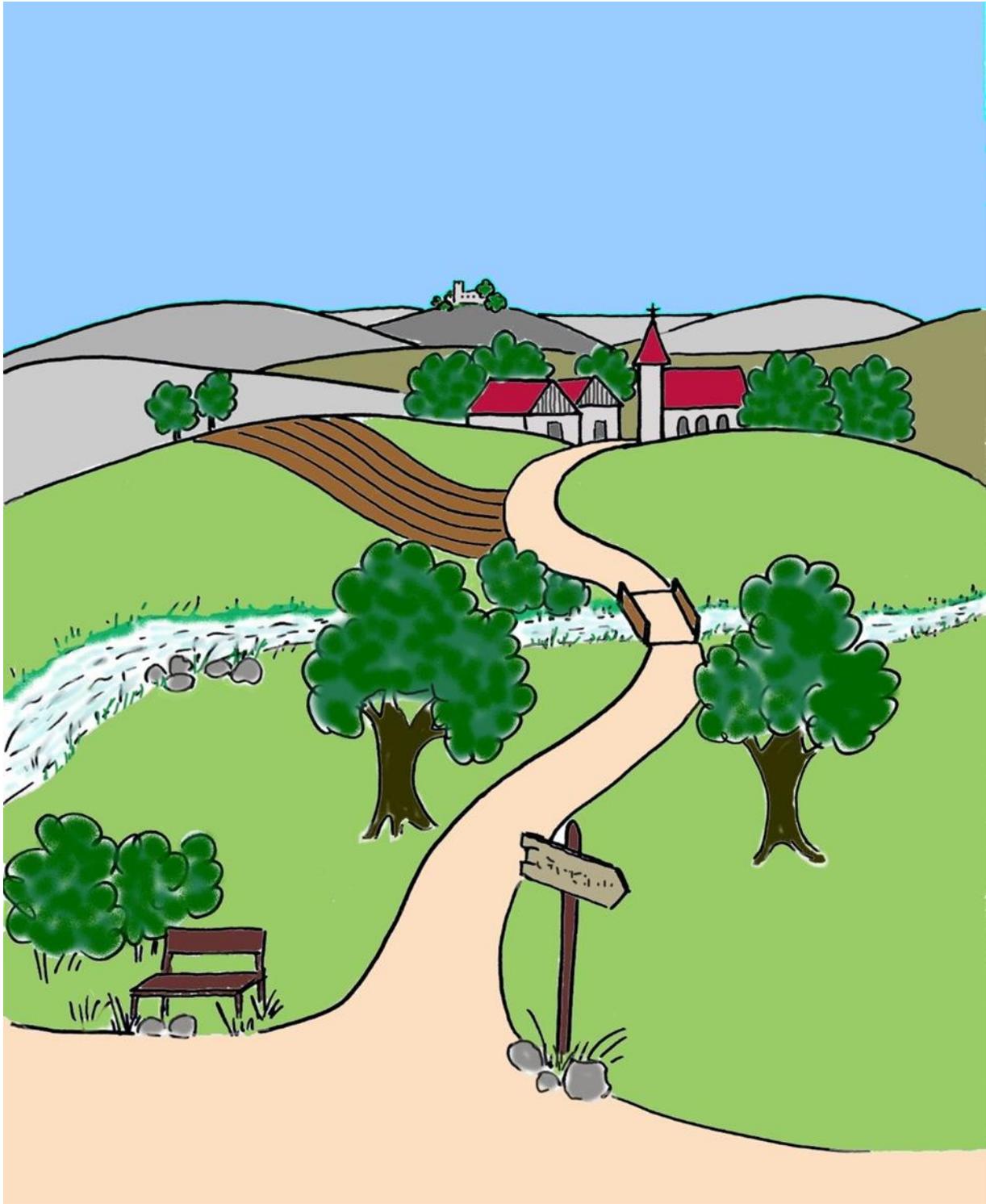


Illustration: U. Müller